

Traum erfüllt
Im Prinzenort
50. Geburtsta



Im Fahrradsattel bis zum Ende der Welt

Thomas und Michael Florschütz brechen mit ihren Mountainbikes zum Nordkap auf: Immer schön abseits der Straßen bleiben.

VON STEFAN SCHAUM

hart", sagt Thomas, der zwar jährlich an die 8000 Kilometer im Sattel runterreißt, aber nie so viel am Nordkap. Jedes Tag 100 Kilometer westlichen Insel Magerøya. Auch letzter Außenposten der Zivilisation im Norden genannt. Dort, wo Sonne nicht auf- und weitere zwei Monate im Jahr die Aussichtsplattform, auf der Straße-fahren-müssen. Das kennen sie bereits. 2006 haben sie mit ihren Brüdern Thomas und Michael Florschütz vor. In Würselen auf der sie mit ihren Mountainbikes weit jenseits des Polarkreises radeln wollen.

An der Kaiserstraße werden sie nicht starten – soviel Urlaub können der 36-jährige Handwaretester Thomas und der 41-jährige Produktionsleiter Michael für ihr sportliches Abenteuer nicht opfern. Ihre eigentliche Tour startet erst in der norwegischen Kleinstadt Mo i Rana. Dortin geht es bequem mit dem Flieger und per Bahn. Was folgt, wird schon deutlich anstrengender sein. Knapp 1500 Kilometer liegen vor den Jungs, die sie in 14 Etappen bewältigen wollen. "Wird sicher"

"Wir haben Riesenrespekt

Vor dieser Tour."

THOMAS FLORSCHÜTZ

deshalb, weil Thomas und Michael nicht bloß aus Spaß in die Pedale getreten hatten. Bei ihrem Alpen-Cross hatten sie Spenden zugunsten herzkranke Kinder gesammelt. Sponsoren brachten sie derzeit 1340 Euro zusammen.

Diesmal soll es noch mehr Geld werden. Die Reisekosten zahlen die Radler aus eigener Tasche. Thomas: "Was gesendet wird, geht komplett an den Bundesverband herzkranke Kinder." Auch deshalb können die beiden jetzt nicht mehr knifeln. "Wir haben zwar keine Angst vor der Tour", sagt Michael, "aber schon einen Riesenrespekt." Denn im hohen Norden werden sie kaum mal einem Menschen begegnen. Auf den letzten 200 Kilometern verzeichnen die Karten keine

Ist jedenfalls noch nie passiert. Ein Jahr lang hat Thomas als Tourguide mit dem Mountainbike in Portugal gearbeitet. "Oft gefallen, nie etwas gebrochen." So viel Glück soll den beiden auch 520 Kilometer nördlich des Polarkreises hold sein. Übermachtet wird die Ausrüstung lagert in kleinen Anhängern, die die Mountainbiker ziehen müssen. Dass es manchmal kalt wird, ist nicht ausschlossen. Zwar startet die Tour im

Jul, doch dann erreichen die Temperaturen nur tagsüber Werte um 20 Grad Celsius. Wird es dunkel, wird es frostig. "Das gehört dazu: Natur pur."

Wer mag, kann die beiden auf ihrer Tour begleiten. Mit dem Mountainbike, versteht sich. "Fit sein, ein taugliches Rad haben, und das Flugticket bezahlen", nennt Thomas die einzigen Voraussetzungen. Alter? Egal. Hauptsache, man ist ein leidenschaftlicher Radler. Thomas: "In der Gruppe wird das Ganze sicher noch lustiger."

Der Clou an der Sache

Der Clou an der ganzen Sache? Die Jungs müssen nicht zurückzurück Europas hat auch das zu bieten. Denn der nördlichste Punkt der nördlichsten Linienbus-Haltestelle! Thomas: "Einmal am Tag hält da oben tatsächlich ein Überlandbus. Wir kommen also da an, machen unsere Erinnerungsfotos, packen die Räder in den Bus und lassen uns zum Flughafen fahren."



Alle Infos im Internet:
www.nordkap2009.de

